

AUFBRUCH

2. BIS 16. JULI 2017 • 571



DER MENSCHENSOHN IST GEKOMMEN, ZU SUCHEM UND SELIG ZU MACHEN, WAS VERLOREN IST.

Lukas 19,10 | Wochenspruch 02. 07. | 3. Sonntag nach Trinitatis

Geistlicher Impuls	3
<hr/>	
Gemeindeleben	
Den Stachel umarmen	4
Gemeindeausflug 2017	6
Gemeindebibelschule	8
Poetenradar	9
Taufe geht nicht ohne Wasser	16
Gemeinde im Kiez - Das Motzstraßenfest 2017	17
Sicherheit in der Gemeinde	17
Die Jesus Kids suchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	19
<hr/>	
Angebote, Gesuche und Anzeigen (Mieter, Wohnung, Jobs, Teilnehmer)	20
<hr/>	
Termine	
Veranstaltungen Schöneberg	11
Veranstaltungen Wannsee	14
Sport	13
<hr/>	
Persönliches	
Geburtstage	15
Krankenliste	15
<hr/>	
Vermischtes	23
<hr/>	
Impressum	24

FREMDE UND AUSGEGRENZTE SEHEN

Mut zum couragierten Handeln

Christoph Ehmer

„Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.“

Mit diesem Vers aus Lukas 19,10 ist doch irgendwie alles schon gesagt: Jesus ist gekommen die Verlorenen zu suchen und zu retten! Besser geht es doch gar nicht. Wir müssen nichts weiter tun, wir werden gesucht und gerettet, egal welche Vorgeschichte wir hatten. Dies erwarten wir doch auch von Gott, oder?

Betrachtet man jedoch den Vers 10 im Kontext von Lukas 19,1-10; hat der Vers 10 plötzlich eine andere oder weitere Aussage.

„1 Und er kam nach Jericho hinein und ging hindurch. 2 Nun war da ein Mann namens Zachäus; und er war ein Obersteuereintnehmer, und er war reich. 3 Er versuchte nun zu sehen, wer dieser Jesus sei, konnte es aber nicht wegen der Volksmenge, weil er klein war von Gestalt. 4 Da lief er voraus zu einer weiter vorn liegenden Stelle und kletterte auf einen Maulbeerfeigenbaum, um ihn zu sehen, denn er war im Begriff, auf diesem Weg vorbeizukommen. 5 Als Jesus nun an die Stelle kam, blickte er auf und sagte zu ihm:

„Zachäus, beeil dich und steig herab, denn heute muss ich mich in deinem Haus aufhalten.“ 6 Darauf stieg er eilends herab und nahm ihn mit Freuden als Gast auf. 7 Alle aber, die [es] sahen, begannen zu murren und sprachen: „Bei einem Mann, der ein Sünder ist, ist er eingekehrt, um Unterkunft zu nehmen.“ 8 Zachäus aber stand auf und sagte zum Herrn: „Siehe! Die Hälfte meiner Habe, Herr, gebe ich den Armen, und was immer ich von jemand durch falsche Anklage erpresst habe, erstatte ich*

vierfach.“ 9 Darauf sprach Jesus zu ihm: „An diesem Tag ist diesem Hause Rettung widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist. 10 Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren war.“

Wenn ich Lukas 19,1-10 lese, habe ich immer noch das hübsch ausgemalte Bild von Zachäus auf dem Maulbeerbaum vor Augen.

Durch die Geschichte von Zachäus bekommt der Vers 10 plötzlich eine weitere Bedeutung. Vermutlich war Zachäus der kleine, reiche und bestimmt auch giftige Obersteuereintnehmer. Andererseits war er vielleicht auch der Ausgegrenzte in politischer, sozialer und religiöser Hinsicht. Wenn man nur den Vers 10 betrachten würde, könnten wir einen passiven Teilnehmer erwarten. Zachäus ist ganz anders. Er versuchte mit allen Mitteln Jesus zu sehen. Ob zu Beginn nur die Neugierde siegte, Jesus sehen zu wollen, oder ob er tatsächlich vorhatte, mit Jesus zu sprechen und ihm einen großen Teil seines Vermögens zu geben, wissen wir nicht. Zachäus war jedenfalls sehr ein-



fallsreich, um zu seinem Ziel zu kommen. Als er auf dem Baum sitzend bemerkt wurde, ging alles ganz schnell. Jesus fragte nicht, ob er zu Zachäus kommen dürfte, sondern er lud sich bei ihm selbst ein. Beeile Dich, steige herab, heute will ich Dein Gast sein.

Ich selbst sehe den Umgang mit den Ausgegrenzten und Fremden als eine große und nicht ganz einfache Herausforderung an. Nur die Neugierde eines Fremden löst bei mir leider nicht sofort die Begeisterung aus, mich auf etwas Neues einzulassen. Wenn man es dann doch tut, ist es meist für den anderen und einen selbst eine große Bereicherung.

Die Geschichte von Zachäus zeigt deutlich, dass der Fremde und Ausgegrenzte gesehen wird und nicht bitten muss, mit Jesus in Kontakt zu kommen. Auch an dieser Stelle kann Jesus für unser Handeln ein gutes Vorbild sein.



DEN STACHEL UMARMEN

Kulturspezifische Unterschiede im Zugang zur Heiligen Schrift

Sonja Kaba

Gedanken nach einem Vortrag von Prof. Dr. Mihamm Kim-Rauchholz, die aus Korea stammt, lange in Deutschland gelebt, studiert und geheiratet hat und augenblicklich als Missionarin in Mikronesien, einem „Inselmeer“ von 2000 tropischen Inseln und Atollen im westlichen Pazifischen Ozean, unterwegs ist:

„In allen Kirchen der Welt wird die gleiche Bibel gelesen und doch wird sie gelegentlich unterschiedlich aufgenommen ...“

Kim-Rauchholz hat ihre Studenten gefragt, welche Werte ihrer Meinung nach in ihrer Kultur am wichtigsten genommen werden. Die deutschen Studenten meinten, das seien Ehrlichkeit, Pünktlichkeit und Sauberkeit. Ihre koreanischen Studenten glaubten, dass das Höflichkeit und Harmonie wären. Und die mi-

kronesischen Studenten gaben als Grundwerte des Zusammenlebens Teilen, Familie und Respekt an.

In Korea würde man daher ihrer Meinung nach eine kleine Notlüge eher in Kauf nehmen, als jemand anderem ein deutliches Nein ins Gesicht zu sagen („Ja, klar kann ich heute Abend bei Ihnen babysitten“- und dann nicht erscheinen). Ein deutscher Mensch würde eher deutlich seine Meinung sagen, damit auf die koreanische Frau aber ungehobelt und unfreundlich wirken („Nee, geht nicht!“). Je näher man zusammen lebt und arbeitet, desto eher kommen unterschwellige Konflikte zutage. Bitterkeit und Frustration entstehen im Alltag überwiegend da, wo man auf etwas verzichtet hat - aber damit Ablehnung erntet.

Das Gleichnis vom ungerechten (unehrlichen!) Verwalter ist daher z.B. eines, das in deutscher Kultur oft fremd bleibt. Hier lobt Jesus den Unehrlichen, weil es auf etwas anderes, nämlich die Barmherzigkeit und den sinnvollen Einsatz von Geld ankommt. Da für uns die Ehrlichkeit so etwas wie das Markenzeichen christlichen Glaubens ist, reiben wir uns an der Aussage und hören in unserer Verstörung kaum noch richtig hin.



Deutliche Worte Jesu (Markus 8,33) sind wiederum z. B. in koreanischer Kultur kaum nachzuvollziehen, denn da ist Jesus unfreundlich. Für eine Gesellschaft, in der Höflichkeit oberauf liegt, ist diese Reaktion unverständlich. Aber Jesus ist weder höflich noch zu direkt – er ist Gott.

So hat Petrus an entscheidender Stelle drei Mal gelogen – und doch ist er Petrus, der Fels in der ersten Gemeinde geworden.

Unsere Stärken und Werte stellen gleichzeitig unseren „Blinden Fleck“ dar: Gerade da beurteilen wir die anderen mit der größten Unbarmherzigkeit! Aber die Auseinandersetzung mit dem befremdlich Wirkenden wird im Zusammenleben in einer globalisierten Welt unverzichtbar. Das ist der „Stachel“, den wir nicht ausreißen sollen, weil wir uns genau an dieser Stelle entwickeln können, innerlich reifer und reicher werden könnten. Beispiel Paulus: Warum schickt Gott ausgerechnet jemanden, der zunächst bereit gewesen war, für seine feste Glaubensüberzeugung zu verfolgen und zu töten als Missionar für eine Religion der Feindsiebe ins Ausland? Er hat, nachdem er An-

hänger Jesu geworden war, eine grundlegende Veränderung durchgemacht. Alles, was ihm etwas Wert gewesen war, hat er aufgegeben für die Erkenntnis Gottes. Die Rechthaberei hat er ablegt – das brennende Herz und den Drang, davon weiter zu erzählen, das hat er behalten. Der Verfolger allen dessen, was ihm fremd war, wird Missionar in aller Welt. Hier kommt es nicht mehr darauf an, Jude oder Grieche

zu sein, Sklave oder freier Mensch, Mann oder Frau, sondern allesamt einer in Christus.

„Wenn wir unseren Fokus auf den Gekreuzigten legen, gewinnen unsere Kulturen und deren Werte an Stärke hinzu. Dem anderen dienen, nicht, ihn richten ...

Jesus hat die Kulturen in sich vereinigt.

Gott hat den andern nicht gemacht, wie ich ihn gemacht hätte. ... In seiner geschöpflichen Freiheit wird mir nun der Andere Grund zur Freude, während er mir vorher nur Mühe und Not war. Gott will nicht, dass ich den Andern nach dem Bilde forme, das mir gut erscheint, also nach meinem eigenen Bilde, sondern in seiner Freiheit von mir hat Gott den Andern zu seinem Ebenbilde gemacht. Ich kann es niemals in Voraus wissen, wie Gottes Ebenbild im Andern aussehen soll, immer wieder hat es eine ganz neue, allein in Gottes freier Schöpfung begründete Gestalt. ... Die ganze Verschiedenartigkeit der Einzelnen wird in der Gemeinschaft nicht mehr Grund zum Reden, Richten, Verdammen, also zur Selbstrechtfertigung sein, sondern sie wird Grund zur Freude aneinander.“

Dietrich Bonhoeffer, Gemeinsames Leben

GEMEINDEAUSFLUG 2017

Gute Stimmung bei Regen und bei Sonnenschein

Stine Siemers (1. Bericht) und Matthias Drodofsky (2. Bericht)

Am 25. Juni machten sich morgens die Schöneberger Gemeindeleute auf den Weg nach Wannsee, um dort den Tag, gemeinsam mit den Wannseern, zu verbringen. Insgesamt waren es wohl 400 Menschen. Auf dem Parkgelände der Siemensvilla am Kleinen Wannsee stand ein großes Zelt, in dem um 10.30 Uhr ein Gottesdienst stattfand.

Als dieser zu Ende war, hatten draußen vor dem Zelt schon einige fleißige Hände angefangen das Grillgut vorzubereiten. Somit konnte man sich Fleisch und Getränke kaufen. Zu dem riesigen Buffet an Salaten und Co. hatten viele Leute ihren Beitrag geleistet und man hatte die Qual der Wahl zwischen vielen verschiedenen Angeboten. Dazu beigesteuert hatten auch die angolansische, koreanische und persische Gemeindegruppen, so dass man, wenn man wollte, einen kleinen kulinarischen Ausflug machen konnte. Während des Essens waren Stimmung und Wetter sehr ausgelassen. Zum Teil wurden die Sonnenbrillen gezückt und man genoss die Sonnenstrahlen.

Am Nachmittag gab es ein großes Angebot an Workshops, die auch reichlich besucht wurden. So erstreckten sich verschiedenste Stände vom Wissensprüfen bei einem deutschen Einbürgerungstest, den unser angolansischer Gemeindepastor anbot, oder einem Bibelquiz bis hin zu Kreativangeboten beim Kinderschmin-

ken und dem Kräfteressen beim Erbsen zer-schlagen. Es wurden selbstgebastelte Karten verkauft, bei dem die Hälfte des Erlöses an die Gemeinde ging, und die Pfadfinder hatten eine Feuerstelle am Uferand platziert, an der man Marshmallows essen konnte. Hin und wieder sah man ein selbstgebautes Floß mit einigen Passagieren den Kleinen Wannsee entlang schwimmen.

Als die Workshops angingen, fing auch der Regen an, gnadenlos auf die Gemeinschaft hinunter zu prasseln. Viele Stände und Teilnehmer des Ausflugs flüchteten schnell ins Innere des großen Zelt, um sich dort, im Trockenen, so gut wie möglich auf engem Raum zu amüsieren. Ein paar hart gesonnene, unter anderem die Pfadfinderschaft, blieben draußen und ließen sich nicht von dem Regen beeindruckten. Nach einiger Zeit aber hörte auch der Schauer auf und draußen vor dem Zelt wurde ein riesiges Kuchenbuffet aufgebaut. Bei Kaffee und Kuchen redete man noch mit ein paar Menschen und später dann löste sich die Gesellschaft langsam auf.

Ab halb vier fingen dann viele fleißige Hände an, den Abbau in die Gänge zu leiten und immer mehr machten sich dann, nach einem vollen Tag, auf die Heimreise.

Alles in allem also ein guter Ausflug, bei dem man sich viel mit seinen Mitmenschen aus-





tauschen konnte, für sein leibliches Wohlgut gesorgt wurde und auch das Wetter zwar wechselhaft aber nicht vollkommen schlecht war. Auch Langeweile war verschwunden und wurde nicht vermisst.

Stine Siemers

Im Immanuel Park am Kleinen Wannsee traf man sich zum Gemeindeausflug: alle Gemeindegruppen.

Der Ausflug begann mit Gottesdienst im Park: volles Zelt, fröhliche Stimmung, alle Plätze besetzt. Michael Noss begleitete den kräftigen Gemeindegesang. Gottesdienst mit ca. 400 Personen über die Speisung der 5000.

Anders als im vergangenen Jahr waren die Kinder den ganzen Gottesdienst mit dabei und bekamen die Geschichte der Speisung von Dagmar Wegener mal aus einer ganz anderen Perspektive zu hören.

Nach einer kurzen Predigt von Matthias Drodofsky war einjeder eingeladen kleine Papierfische zu beschriften mit dem, was die jeweilige Person in das große Ganze der Gemeinde einzubringen vermag. Die vielen kleinen Fische wurden an einer Leinwand, auf welcher ein großer Fisch aufgemalt war, befestigt, um zum Ausdruck zu bringen, dass viele kleine Beiträge, das große Ganze erst möglich machen und lebendig werden lassen.

Und siehe da: es wurden so viele kleine Papierfische beschriftet, dass der große Fisch gar nicht mehr zu erkennen war. Wie bei der Geschichte der Speisung: mehr als genug war aus dem kleinen, unscheinbaren Beitrag, den fünf Broten und zwei Fischen, geworden.

Während noch die letzten Töne des Gottesdienstes klangen, zog schon der markante Geruch von Gebrilltem in das Festzelt.

Ein untrügliches Zeichen: Essenszeit.

Ein üppiges Buffet und Grillgut boten für alle reichlich Möglichkeit es sich herzlich schmecken zu lassen.

Dann, nach ausgiebigem Essen – im Trockenen! – wurden verteilt im Park, Stände aufgebaut, an denen man sich ausprobieren, spielen und verweilen konnte: Kinderschminken, Floß fahren, Erbsen fangen, Einbürgerungstest, eine Popcorn-Maschine und vieles mehr.

Und dann doch: Regen. Erst Tropfen – die Stände wurden kurzerhand ins Zelt verlegt – dann schüttete es, als wollte es gar nicht mehr aufhören.

Ein wenig war es eng in dem Zelt, ein wenig drückte, oder vielmehr prasselte der Regen aufs Gemüt. Der Freude an der Begegnung und dem Austausch miteinander tat dies jedoch kaum Abbruch. Man stand und redete ja schließlich im Trockenen.





Als es schließlich zu regnen aufhörte, gab es endlich Aufheiterung bei Kaffee und Kuchen.

Ein tolles Kuchenbuffet sorgte abermals dafür, dass man es sich gut gehen lassen konnte.

Dank der vielfältigen Beteiligung, dank des fröhlichen Trotzes dem Regen gegenüber, dank der tollen Beiträge zum Essen, war es ein sehr schöner Gemeindeausflug:

Schön und nass und fröhlich und bunt, trotz grauem Himmel.

Matthias Drodofsky

GEMEINDEBIBELSCHULE

„Gehe zur Ameise, du Fauler ...“ - Biblische Weisheitsliteratur

Michael Noss

Am 13., 14. und 15. Juli werden wir unsere Gemeindebibelschule mit einer neuen Reihe beginnen. Jeweils um 19.00 Uhr treffen wir uns und beschäftigen uns mit einem spannenden Thema.

Fünf Bücher des Alten Testaments werden „Weisheitsbücher“ genannt. Es sind dies die Bücher Ijob, Kohelet oder Prediger, das Buch der Sprüche und die deuterokanonischen Schriften Jesus Sirach und Weisheit.

Gewöhnlich wird auch noch das Hohelied dazugezählt, weil es der Tradition nach ja von Salomon stammt. Es gehört natürlich im strengen Sinne nicht zu den Weisheitsbüchern.

Wenn man den Begriff Weisheitsliteratur nicht nur auf die eigentlichen Weisheitsbücher beschränkt, dann gehören auch eine Fülle anderer Schriften des Alten Testaments in diesen Rahmen hinein.

Um nicht einer falschen Vorstellung aufzusitzen, was die Weisheitsbücher betrifft, muss man sich darüber klar werden, was „Weisheit“ in Israel bedeutet.

„Weisheit“ meint zunächst weniger die Fähig-

keit, theoretisch-grundsätzliche Fragen zu beantworten. Weisheit ist in Israel zuallererst die Fähigkeit, sich im Lebensalltag zurechtzufinden; und das heißt ganz einfach, die Fähigkeit mit den Dingen und den Menschen zurechtzukommen.

So ist Weisheit etwa der Sachverstand des Handwerkers oder Künstlers der Verstand des Herrschers oder Richters oder einfach die Lebensklugheit. Weisheit ist also kurz gesagt ein Erfahrungswissen.

„Gehe zur Ameise, du Fauler, und lerne von ihr.“ (Sprüche 6,6) ist z.B. solch eine Weisheitserkenntnis.



POETENRADAR

Kunst verbindet Kulturen

Philip Geisler und Carolin Klingsporn

Der **poetenradar** geht wieder auf Sendung! Nach einer kreativen Schaffenspause laden wir zum vierten Mal alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde ein, ihre Kunst auf unserer Kleinkunsthöhne vorzustellen. Wir freuen uns über Musik, (Kurz-)Geschichten, Gedichte, Fotografie, Malerei, Skulpturen, audio-visuelle Kunst oder andere Ausdrucksformen. Nur eine Bedingung setzen wir: selbstgemacht muss es sein! Und weil unsere Gemeinde immer internationaler wird, freuen wir uns ganz besonders über Beiträge der angolanischen, persisch-sprachigen und koreanischen Gemeindegruppen sowie der Bewohner des neufugiums.

Am 15. September 2017, 19.00 Uhr, bieten wir wieder Bühne und Ausstellungsfläche (sowie Publikum und Snacks) und freuen uns über Eure Anmeldung unter: poetenradar@baptisten-schoeneberg.de

Lasst uns gemeinsam über unsere künstlerische Vielfalt staunen. Denn: „Kunst ist der beste Weg, die Kultur der Welt zu begreifen.“ (Pablo Picasso)



포에텐라다 (poetenradar) - 예술로 하나된 문화

오랜 휴식을 뒤로하고 다시 여러분께 찾아왔습니다!

네번째로 열리는 포에텐라다 소무대에서 예술작품을 선보여줄 여러분들을 초대합니다.

음악, 시, 소설, 사진, 그림, 조각, 시청각예술 등등 여러가지의 혹은 다른 형식의

예술도 상관없지만 조건이 하나 있습니다 : 본인이 만든 예술작품이어야 한다는 거죠!

그리고 점점 국제적으로 되어가는 교회답게 앙골라, 페르시아 그리고 한국 교회에서 많은 형제 자매들이 함께 했으면 하는 바람입니다.

2017년 9월 15일에 작은 무대와 전시장소를 제공할 예정이며 흥미 있으신 분들은 아래 주소로 신청해주시면 됩니다.

poetenradar@baptisten-schoeneberg.de

"예술은 이 세계의 문화를 이해할 수 있는 최고의 길이다"

-파블로 피카소-

Philip Geisler und Carolin Klingsporn

POETENRADAR

Mais uma edição de Radar-Poeta (Poetenradar) a ser realizado.

Depois de uma pausa para criatividade, viemos por meio desta convidar todos Membros, Amigos, e Simpatizantes da Igreja para participarem na nossa exibição de Artes.

Com ampla alegria acolheremos-vos para poderem apresentar as vossas obras artísticas:

seja musica, poesias, lendas, fotografias, telas/pinturas esculturas, áudio - visuais ou outro tipo de Artes. A única condição exigente para participar nesta exibição, é que as obras a serem apresentadas, têm que ser vossas (feitos por vocês próprio).

Visto que a nossa Igreja esta cada vez mais internacionalizando-se, a participação dos Angolanos, Pérsicos, Coreanos e os Irmãos da Residência Neufugium crescerá de a nossa alegria.

O Palco e as Sala de Exibição abriram no dia no dia 15 de Setembro 2017 as 19:00h

Inscrição via E-Mail: poetenradar@baptisten-schoeneberg.de

Deixe-nos admirar a polivalência da nossa Arte em conjunto. Porém, „a Arte é o melhor caminho para entender a cultura no Mundo“ (Pablo Picasso)

Philip Geisler und Carolin Klingsporn



هنر یکی از راههای پیوند فرهنگهاست

یکبار دیگر بعد از وقفه‌ای کوتاه برای چهارمین بار از تمام دوستان و اعضای کلیسا

به اطلاعی میرسانیم نمایشگاه **Poetenradar**

دعوت به همکاری می نماید. علاقمندان میتوانند هنرهای خود را در حوزه موسیقی،

داستان کوتاه، شعر، عکاسی، نقاشی

مجسمه سازی، هنرهای نمایشی و تجسمی بر روی صحنه کوچک ما به نمایش بگذارند.

تنها شرط شرکت در این نمایشگاه کپی نبودن آثار می باشد. از آنجایی که کلیسای ما یک

جامعه مختلط از اقوام گوناگون می باشد به همین جهت از خواهران و برادران

آنگلویی، کره‌ای و فارسی زبان دعوت به همکاری می شود.

زمان برگزاری این نمایشگاه ۱۵ ماه سپتامبر ۲۰۱۷ ساعت ۱۹ (به همراه نمایش

عمومی) می باشد و از عزیزان با سرو غذای مختصری پذیرایی به عمل خواهد آمد.

علاقمندان می توانند جهت شرکت در آدرس ذیل ثبت نام نمایند.

poetenradar@baptisten-schoeneberg.de

هنر پابلو پیکاسو بهترین راه برای درک فرهنگ جهانیست

VERANSTALTUNGEN IN SCHÖNEBERG

DEUTSCHE GEMEINDEGRUPPE

Sonntag, 2. Juli 2017

10:00 Gottesdienst mit Abendmahl | Predigt:
Dagmar Wegener
10:00 Kindergottesdienst
>>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“

Montag, 3. Juli 2017

18:30 Probe Bläserchor

Dienstag, 4. Juli 2017

16:00 Hausaufgabenhilfe

Mittwoch, 5. Juli 2017

16:00 Hausaufgabenhilfe
18:00 Gebetstreffen | Raum 5

Donnerstag, 6. Juli 2017

15:00 Seniorengottesdienst

Freitag, 7. Juli 2017

17:30 Teenkreis

Samstag, 8. Juli 2017

10:00 Frühstück International
10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining
15:00 Pfadfinder
18:00 Yougend

Sonntag, 9. Juni 2017

10:00 Gottesdienst | Predigt: Michael Noss
10:00 Kindergottesdienst
>>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“

Montag, 10. Juli 2017

18:30 Probe Bläserchor

Dienstag, 11. Juli 2017

10.30 Seniorenhauskreis
16:00 Hausaufgabenhilfe

Mittwoch, 12. Juli 2017

16:00 Hausaufgabenhilfe
18:00 Gebetstreffen | Raum 5

Donnerstag, 13. Juli 2017

19:00 Sommerbibelschule „Weisheit“

Freitag, 14. Juli 2017

17:30 Teenkreis
19:00 Sommerbibelschule „Weisheit“
19:00 Bibelkreis

Samstag, 15. Juli 2017

10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining
15:00 Pfadfinder
18:00 Yougend
19:00 Sommerbibelschule „Weisheit“
Übernachtungswochenende Yps

Sonntag, 16. Juli 2017

9:30 Gemeindefrühstück
11:00 Gottesdienst 3D | „Begabt“ | Predigt:
Michael Noss
11:00 Kindergottesdienst
>>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“

FRÜHSTÜCK INTERNATIONAL

In unserer Gemeinde gibt es Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen. Wir leben eine sinnvolle und liebevolle Gemeinschaft.

Frühstück International ist eine gute Möglichkeit, diese Gemeinschaft zu gestalten. Alle bringen etwas mit, sitzen in gemischten Gruppen an Tischen, tauschen sich aus und staunen, was es alles so gibt.

Das nächste Frühstück International findet statt am **Samstag, 08. Juli 2017, 10.00 Uhr - 12.00 Uhr**.

Für Kaffee, Tee und Brötchen wird gesorgt. Ansonsten bringen alle etwas zum Frühstücksbüfett für sich und zwei Gäste mit.

Herzliches Willkommen!!

ANGOLANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Sonntag, 2. Juli 2017

- 11:00 Jugendtreff
 13:00 Gottesdienst | Predigt: Simão D. Fulama | mit Übersetzung ins Deutsche
 13:00 Kindergottesdienst
-

Samstag, 8. Juli 2017

- 14:00 Frauenchor
 15:00 Jugendchorprobe
 17:00 Gebetskreis
 18:00 Bandprobe
-

Sonntag, 9. Juli 2017

- 11:00 Jugendtreff
 13:00 Gottesdienst | Predigt: Simão D. Fulama | mit Übersetzung ins Deutsche
 13:00 Kindergottesdienst
-

Samstag, 15. Juli 2017

- 14:00 Frauenchor
 15:00 Jugendchorprobe
 16:00 Frauentreff
 17:00 Gebetkreis
 18:00 Bandprobe
-

Sonntag, 16. Juli 2017

- 11:00 Jugendtreff
 13:00 Gottesdienst | Predigt: Michael Noss | mit Übersetzung ins Portugiesische oder Lingala
 13:00 Kindergottesdienst
-

Domingo, 2. Julho 2017

- 11:00 Encontro da Juventude
 13:00 Culto de louvor | Pregador: Simão D. Fulama | com Tradução Alemão
 13:00 Culto da escola dominical
-

Sábado 8. Julho 2017

- 14:00 Coro das mulheres
 15:00 Ensaio coro da juventude
 17:00 Célula de oração
 18:00 Ensaio da banda musical
-

Domingo 9. Julho 2017

- 11:00 Encontro da Juventude
 13:00 Culto de louvor | Pregador: Simão D. Fulama | com Tradução Alemão
 13:00 Culto da escola dominical
-

Sábado 15. Julho 2017

- 14:00 Coro das mulheres
 15:00 Ensaio coro da juventude
 16:00 Encontro da obra feminina
 17:00 Célula de oração
 18:00 Ensaio da banda musical
-

Domingo, 16. Julho 2017

- 11:00 Encontro da Juventude
 13:00 Culto de louvor | Pregador: Michael Noss | com Tradução Portuguesa ou Lingala
 13:00 Culto da escola dominical
-

SAVE THE DATE! - GEMEINDEFREIZEIT 2017

Vom **29. 09. bis 03. 10. 2017** fahren wir wieder ins Jugendbildungszentrum **nach Blossin** (Brandenburg), wo wir fröhliche, erlebnisreiche, inspirierende, gemeinschaftsfördernde, generationsübergreifende und nachhaltige Tage erleben wollen.

Über genaue Inhalte, Reisemöglichkeiten,

Kosten, Rahmenbedingungen und Sonstiges informieren wir zur gegebenen Zeit. Uns ist an dieser Stelle wichtig ein „**reserviert Euch den Termin**“ auszusprechen.

Wer Fragen hat, darf sich jetzt schon gerne an Dagmar Wegener, Udo Schmidt oder Michael Noss wenden.

PERSISCHSPRACHIGE GEMEINDEGRUPPE

Die **Persischsprachige Gemeindegruppe Mojdeh** (Mojdeh bedeutet „Die gute Nachricht“) trifft sich **jeden Sonntag, 13:00 Uhr**, zu einem **persischen Gottesdienst**.

Bibelkreis und Taufgespräche finden ebenfalls **jeden Sonntag, 16:00 - 17:30 Uhr**, statt.

در کلیسای فارسی زبان مژده هر یکشنبه از ساعت ۱۳:۰۰ عبادتی به زبان فارسی برگزار می باشد.

همچنین جلسه کتاب مقدس و درس غسل تعمید در روزهای یکشنبه از ساعت ۱۶:۰۰ تا ۱۷:۳۰ برگزار می باشد.

محل برگزاری عبادت در آدرس زیر می باشد.

KOREANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Wir sind eine Gemeinde, die eine Gemeinschaft im Heiligen Geist ist und in der Nachfolge Jesu den Worten des Evangeliums gehorchen will.

베를린중앙교회는 예수님을 그리스도와 주로 영접한 믿음의 지체들이 함께 예배하며 성령 안에서 교제하고 나아가 예수님의 지상명령인 복음전도에 순종하고자 하는 교회입니다.

Sonntag, 16:00 Uhr, **Sonntagsgottesdienst**
Ab 17:30 Uhr **Gemeinsames Essen und Gemeinschaft**

Samstag, 9:30 Uhr, **Bibelstunde** im Raum der Stille

Mittwoch, 19:30 Uhr, **Mittwochsgottesdienst** im Raum der Stille

Jeden Tag, 7:00 Uhr, **Morgenandacht** und Fürgebet im Raum der Stille

Freitag, 19:00 Uhr, **Bibelstunde für Jugendliche** im Raum 2

SPORT IN SCHÖNEBERG

Montags

19:30 – 22:00 Volleyball - freies Spiel

Dienstags

15:00 - 17:00 Sport für Flüchtlinge

19:00 – 21:30 Tischtennis

Mittwochs

20:00 - 22:00 Fußball

Donnerstags

17:00 – 19:00

Badminton

19:30 – 21:30

Klettern

19:30 - 21:30

Volleyball-Wettkampf-training

Freitags

19:00 – 21:00

Basketball

VERANSTALTUNGEN IN WANNSEE

Sonntag, 2. Juli 2017

10:00 Gottesdienst mit Abendmahl (Matthias Drodofsky)
parallel Kindergottesdienst
anschl. Kirchencafé

Mittwoch, 5. Juli 2017

10:00 Deutschkurs
17:30 Bibelkurs für Flüchtlinge
19:30 Bibelgespräch

Donnerstag, 6. Juli 2017

16:00 Trauercafé „Erinnerungen brauchen Mut“
19:30 Chorprobe

Sonntag, 9. Juli 2017

10:00 Gottesdienst (Matthias Drodofsky)
parallel Kindergottesdienst
anschl. Kirchencafé

Mittwoch, 12. Juli 2017

10:00 Deutschkurs
17:30 Bibelkurs für Flüchtlinge
19:30 Bibelgespräch

Donnerstag, 13. Juli 2017

19:30 Chorprobe

Sonntag, 16. Juli 2017

10:00 Themengottesdienst | „Christus spricht: ‚Ich bin‘ – und ich?“ (Matthias Drodofsky) mit Predigtenachgespräch
parallel Kindergottesdienst
anschl. Kirchencafé

GEBURTSTAGE

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass für die im Internet zugängliche Version des Aufbruchs Namen und Daten dieser Seite gelöscht sind.

Dies ist aus datenschutzrechtlichen Gründen erforderlich.

Sie finden die Angaben in der Druckversion.

Das Aufbruch-Team

IN DER FÜRBITTE DENKEN WIR AN

Ansprechpartner bei neuen Krankheitsfällen oder wenn jemand ins Krankenhaus gekommen ist, sind Sonja Boddien (365 94 42) oder Michael Noss (76 90 21 53), und für Wannsee Matthias Drodofsky (805 05 890)

TAUFE GEHT NICHT OHNE WASSER

Spendenaktion für die Sanierungskosten des Taufbeckens

Udo Schmidt und Dagmar Wend

Es war der 24. 07. 2016, als während eines bemerkenswerten Taufgottesdienstes plötzlich das Taufwasser im Untergeschoss aus der Decke lief und die Taufe spontan vorgezogen wurde.

Seitdem wurde nach einer kostengünstigen aber vor allem auch nachhaltigen Sanierungsvariante gesucht. Nach einem fehlgeschlagenen Versuch, das Becken lediglich durch eine neue Bodenabdichtung und einen neuen Ablauf dicht zu bekommen, war klar, dass das Becken einer vollständigen Sanierung unterzogen werden muss. Verschiedene Angebote wurden eingeholt und schließlich wurde eine Firma mit der Sanierung des Beckens beauftragt. Diese Sanierung wird so erfolgen, dass das äußere Erscheinungsbild des Beckens vollständig erhalten bleibt.

Einige größere Veranstaltungen im Gottesdienstraum wurden und werden noch abgewartet. Aber am 26. 06. ist es dann endlich soweit: Die Arbeiten können beginnen. Um den Gottesdienstraum bestmöglich vor Staub zu schützen, wird am Rand des Taufbeckens zumindest in der Anfangsphase eine Staubwand errichtet. Wenn alles nach Plan verläuft, sollen die Arbeiten nach ca. 4 Wochen abgeschlossen sein.

Spendenaktion für die Sanierungskosten des Taufbeckens

Für die Kosten der Sanierung des Taufbeckens sind wir auf Spenden angewiesen, um den Gemeindehaushalt von diesen Aufwendungen zu entlasten. Nach 47 Jahren und weit mehr als 1.000 Taufen muss die Bausubstanz erneuert werden und wir wünschen uns viele Menschen die sich durch diesen Zweck im doppelten Sinne an der Sanierung beteiligen; die Sanierung des Taufbeckens und die Sanierung der Gemeindefinanzen.

Als dankbare Erinnerung an diese Spendenaktion bekommen alle die sich mit mindestens **25,- €** beteiligen eine der hier abgebildeten Flaschen. Für das Wasser werden wir einen großen **Messzylinder** aufstellen in den das Wasser aus den Flaschen eingefüllt wird. Am Wasserstand im Messzylinder werden wir den jeweiligen Spendenstand ablesen können.

Spätestens in zwei Wochen werden die Flaschen ausgeben. Spenden mit dem Verwendungszweck „**Taufbecken**“ sind schon heute willkommen; bar per Spendenumschlag auf dem der Name und der Verwendungszweck vermerkt werden kann, per Einzugsermächtigung mit einem Formular das am Info-Stand liegt oder per Überweisung auf das Konto der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Schöneberg bei der Berliner Sparkasse über IBAN: DE02 1005 0000 1130 0177 17 und BIC: BELADEBEXX



GEMEINDE IM KIEZ - DAS MOTZSTRASSENFEST 2017

Gemeindestand am 15./16. 07. - NOCH IMMER Helferinnen und Helfer gesucht!

Philip Geisler

Wie in der letzten Ausgabe des Aufbruchs ausführlich berichtet, werden wir in diesem Jahr wieder auf dem Motzstraßenfest dabei sein. Wir stellen dort unsere Gemeinde vor, weil wir uns mit unserem Kiez verbunden fühlen und Menschen in unserer Gegend zu uns einladen, ihnen von unserer Gemeinde erzählen möchten. Es gilt, unseren Stand am Samstag, dem 15.7. von 10 bis 24 Uhr und am Sonntag, dem 16.7. von 10 bis 22 Uhr zu besetzen. Daher suchen wir Helferinnen und Helfer, die für mindestens zwei Stunden mit uns vor Ort sein können, um Infomaterialien zu verteilen und Auskunft über unsere Angebote zu geben. Am Stand werden sich mit uns auch Beratung und Leben der Immanuel Diakonie und das Seniorenheim Schöneberg vorstellen.



Bei Interesse meldet Euch bei Christian Wagner (ansprechen, anrufen: 030 22436072, oder mailen: christian.wagner@baptistenschoeneberg.de - gerne auch mit einer Info, welche Uhrzeit Euch passt). Auch Dagmar Wegener, Tom Fricke und Philip Geisler sind Ansprechpartner.

Am **9. Juli** wird es nach dem Gottesdienst ein **Organisationstreffen** in der Gemeinde geben, zu dem Ihr als Beteiligte herzlich eingeladen seid.

SICHERHEIT IN DER GEMEINDE

Gegenseitige Fürsorge und Umsicht

Dagmar Wend

Nach den beiden Einbrüchen im Februar bzw. März haben wir leider wieder einen Diebstahl in den Sportumkleiden und eine schwere Beschädigung der Glasschiebetür im Restaurant zu verzeichnen, Letztere ist als Einbruchversuch zu werten ist, da die Beschädigung dicht neben dem Hebel der Tür liegt.

Zum großen Teil wissen wir, wie die verschiedenen Täter vorgegangen sind. Zum Teil wurde sich mit roher Gewalt Zugang verschafft, aber die Täter kamen auch durch von uns geöffnete Türen.

Wir wollen weiter in einer offenen Gemein-

de leben und möglichst vielen, auch fremden Menschen, einen Zugang ermöglichen. Gleichzeitig ist es in unser aller Interesse, Diebstähle und Einbrüche zu vermeiden.

Neben einigen **baulichen Maßnahmen und dem Anbringen von Kameras**, zu beiden Schritten werden Berichte folgen, trägt maßgeblich das Verhalten eines jeden einzelnen zu einer höheren Sicherheit bei. Aus den Erfahrungen der letzten Monate möchte ich deshalb insbesondere um folgendes bitten:

Zu den Türen:

- Die Schiebetür im Restaurant darf nie un-

beaufsichtigt offen stehen. Der Hebel ist immer umzulegen, wenn man sich von der Tür entfernt, da sie sonst mühelos von außen aufgeschoben werden kann. **Nachts muss die Tür unbedingt abgeschlossen werden**, da der Hebel sonst leicht von außen umgelegt werden kann, wenn ein Loch in die Scheibe geworfen wurde.

- Die Tür des Haupteingangs bei den WCs darf **nicht weit geöffnet stehen**, wenn niemand in der Nähe ist. Insbesondere am Wochenende ist das leider immer wieder der Fall. Wenn die Tür zum Durchlüften geöffnet werden soll, dann muss jemand den Eingang beaufsichtigen.

Während der Anwesenheitszeiten der Servicekräfte könnt Ihr immer darum bitten, den Türöffner anzuschalten, wenn viele Leute kommen oder das Haus mehrfach wieder kurz verlassen wird. Auch dann ist die Tür offen, lädt aber nicht gleich zum Eintritt ein.

- Alle, die das Haus gegen Ende des Tages verlassen, sind gebeten, einmal den **Türöffnerknopf zu drücken**. Sollte der Türöffner noch an sein, könnt Ihr gern die 030-78004212 oder 030-7840200 anrufen. Alle aus dem Serviceteam können den Türöffner auch aus der Ferne an- bzw. ausschalten.
- In den Türrahmen des Nebeneingangs gehören weder **Steinchen noch Papier**. Es ist von außen gut zu sehen, dass die Tür nicht richtig geschlossen ist. Die Tür kann mit einem kleinen Schiebeschalter offen gehalten werden. Dies muss aber unbedingt wieder rückgängig gemacht werden. Wenn es möglich ist, wäre es gut, die Glastür vom Gang zum Raum der Stille bei geöffnetem Nebeneingang abzuschließen und bei Toilettengängen einen Schlüssel zu benutzen.

- Wenn die Gottesdienstraumtür mit dem Transponder geöffnet wird, schließt sie sich nicht automatisch wieder, sondern bleibt offen, wie früher. Die Tür kann und muss aktiv verschlossen werden, indem man den Transponder davor hält und den Drehknopf nach zweimaligem Piepen dreht. Das Piepen allein schließt die Tür nicht!

- Auch die Schiebetür im Gottesdienstraum muss geschlossen und verriegelt werden, wenn der Gottesdienstraum verlassen wird. Das hat in der Vergangenheit leider oft nicht geklappt.

- Alle Gruppen, die den **Eingang zur MZH** nutzen, sind gebeten, **nur ihre eigenen Leute** ins Haus zu lassen. Bitte lasst niemand herein, der angeblich zu einer andere Gruppe möchte. Die Person muss sich bei der entsprechenden Gruppe melden.

Neue Teilnehmer, ins besondere der Sportgruppen, sind eng zu begleiten und dürfen zunächst nicht allein in den Umkleieräumen bleiben, wenn dort Sachen liegen.

Allgemeine Maßnahmen:

- Wir sind eine sehr große Gemeinde mit vielen Gemeindeguppen. **Niemand kennt jeden**. Wenn eine Euch unbekannte Person



mit Euch in das Haus hinein möchte oder klingelt, sprecht sie bitte an. Es sollte keinen von uns befremden, wenn wir gefragt werden, wer wir sind oder zu wem wir wollen. Ihr könnt Euch ja auch selbst vorstellen, damit die Frage nicht zu einseitig wirkt. Wenn Euch etwas seltsam vorkommt, dann fragt ruhig nach dem Namen einer verantwortlichen Person der Veranstaltung und begleitet die Person gegebenenfalls. Der Titel der Veranstaltung steht ja auf dem Display, die Verantwortlichen kennen in der Regel nur die Insider.

- Sollte jemand direkt auf der Toilette verschwinden, wartet bitte davor, wenn es Euch möglich ist. Die Toilette ist ein gern gewählter Zufluchtsort für unerwünschte Gäste.

Ein schöner Nebeneffekt ist auch: Ihr lernt bestimmt einige neue Leute kennen, insbesondere wenn ihr Euch freundlich und zugewandt verhaltet.

- Wir sind eine sehr internationale Gemeinde und wachsen so nach und nach zusammen.



Dafür stand ja auch der Gemeindeausflug und stehen andere Veranstaltungen, wie z.B. das „Frühstück International“. Deshalb sollte unsere **Umsicht und Fürsorgepflicht** auch über die Grenzen der eigenen Gemeindegruppe hinweg gehen. Sollte Euch nicht ganz klar sein, wer jemand ist, wohin er oder sie gehört, fragt einfach nach und bringt die Leute zu Verantwortlichen der jeweiligen Gruppe. Dann wachsen wir auch an dieser Stelle weiter zusammen.

Uns allen wäre sehr geholfen, wenn diese einfachen Maßnahmen beachtet werden und wir so gemeinsam Verantwortung übernehmen.

DIE JESUS KIDS SUCHEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Dagmar Wegener

Jeden Sonntag feiern nicht nur die Großen einen Gottesdienst, sondern auch die ca. 70 Kinder feiern Kindergottesdienst. Da geht es laut und bunt zu, wir spielen, diskutieren, basteln und beschäftigen uns mit Geschichten aus der Bibel. All das machen 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Jeden Sonntag ist eine Person da, die sich vorbereitet, kümmert und den Kindern Raum gibt,



die Gemeinde lieben zu lernen.

Die **Jesus Kids sind eine unserer drei Kindergottesdienstgruppen**. Sie sind 9-12 Jahre alt. Im besten Alter quasi! Mit den Jesus Kids kann man viel erleben. Sie reden gern

über Themen und spielen ebenso gern Verstecken im Dunkeln. Eine tolle Gruppe mit tollen Kindern. Leider fehlen uns in dieser Gruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der ehrenamtliche Arbeitsaufwand würde einen Sonntagmorgen im Monat parallel ein Kindergottesdienst und die Vorbereitung dazu umfassen. Außerdem alle zwei Monate eine Sitzung des AK Kinder dazu. Für die Vorbereitung gibt es sehr gutes Material vom Gemeindejugendwerk!

Wenn es also eine, zwei oder drei Personen gibt, die gern mit Kindern in diesem Alter etwas erleben wollen, dann melde dich doch bei Dagmar Wegener (dagmar.wegener@baptisten-schoeneberg.de).

Sie hat alle Informationen, die du brauchst, um dich (hoffentlich) für eine Mitarbeit in dieser Gruppe zu entscheiden.

Herzlich willkommen!

WOHNEN GEGEN KINDERBETREUUNG

für kinderfreundlichen Studenten (m/w), Auszubildenden (m/w) o.ä.

Aufgewecktes Geschwisterpaar (Junge 8, Mädchen 6 Jahre alt) sollen ca. 6 Tage pro Monat zur Schule (2 km Entfernung) gebracht und abgeholt sowie gelegentlich betreut werden, insgesamt ca. 20h pro Monat. Alle Einsatztermine nach Vereinbarung.

19qm-Zimmer mit Gartenblick in sehr großer, ruhiger Wohnung verkehrsgünstig (S-Bahn, div. Busse etc.) in Lichterfelde-West (7 Fahrrad-Minuten zur FU), auf Wunsch möbliert.

Wer Interesse hat, melde sich bitte unter 0177 / 343 48 48

SCHLAFMÖGLICHKEIT GESUCHT

Guten Tag, meine Name ist Jascha Lettow, ich bin 28 Jahre alt und wohne zur Zeit noch in Cottbus. Seit 01. 06. arbeite ich für eine marktführende Sicherheitsfirma in Berlin und kann erst nach bestandener Probezeit eine Wohnung für mich und meine Partnerin in Berlin suchen. Für die Übergangszeit suche ich auf diesem Wege einen freundlichen Menschen, der mir für 100 - 200 EUR ein Bett, ein Zimmer oder gar einen Anteil einer Wohnung zur Verfügung stellt. Ich arbeite im Schichtdienst meistens nachts, so dass ich zwischen 2:00 und 5:00 Uhr nach Hause komme und dann tagsüber schlafe. In seltenen Fällen kann es auch zu anderen Arbeitszeiten kommen.

Wenn Sie über eine solche Schlafmöglichkeit verfügen oder noch Einzelheiten erfragen möchten, können Sie mich telefonisch unter 0176 87995344 (am besten zwischen 15:30 und 17:00 Uhr) erreichen.

Ich freue mich auf Ihren Anruf. Freundlich grüßt Sie Jascha Lettow

ANGEHÖRIGE HOMOSEXUELLER MENSCHEN

„Mein Sohn ist schwul - und nun?“ - Neben thematischen Impulsen aus biblisch-theologischer, psychologischer und seelsorglicher Perspektive wird es viel Zeit zum gemeinsamen und persönlichen Gespräch mit und zwischen Betroffenen geben, was in einem nahen Umfeld meist so nicht möglich ist.

Leitung: Jens Mankel, Oliver Pilnei, Referenten: Thomas Fricke, Christian Wagner,

Dagmar Wegener

Termin: 24. 11. – 26. 11. 2017,

Ort: Bildungszentrum Elstal

Kosten: DZ 199 € / EZ 219 € - Frühbucherpreis bis 01. 09. 2017: DZ 179 € / EZ 199 €

Weitere Infos: www.baptisten.de/aktuelles-schwerpunkte/termine/termin/events/show/Event/event/mein-sohn-ist-schwul-und-nun

WER BIN ICH UND WER DARF ICH SEIN?

Christian Wagner und Tom Fricke gestalten für Oase (Seelsorge und Therapie bei Zwischenraum) vom 27. bis 29. Oktober 2017 in Wiesbaden ein Seminar unter dem Titel „Wer bin ich und wer darf ich sein?“.

Das Wochenende richtet sich an christliche Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans*.

Schwerpunkt des Wochenendes wird ein Blick auf unsere Beziehungen sein: Die zu uns selbst, die zu unserer Herkunftsfamilie und zu Menschen, die uns wichtig sind. Wir fragen uns: Welche Rollen habe ich eingenommen, wer bin ich hinter den Masken, die ich aufsetze, um nicht anzuecken? Wie hat mich dieses Verste-

cken müssen geformt? Wo beeinträchtigt mich das heute, so zu sein, wie Gott mich geschaffen hat? Wie kann ich mich wieder öffnen, um frei zu werden, mein Potential voller zu leben?

Symbolisch geben wir Aufträge zurück, die wir nicht länger übernehmen, setzen Grenzen, wo diese fehlen, lösen Verstrickungen und schaffen Verbindungen, die uns gut tun. In diesem Prozess wird Versöhnung möglich, mit dem, was war und mit dem, was ist. So wird der Weg frei, die zu werden, die wir von Gott her sind.

Weitere Informationen im Seminarflyer: <http://www.zwischenraum.net/fileadmin/documents/flyer/seminar%20oase%202017.pdf>

WASCHMASCHINE ZU VERSCHENKEN

Wir haben eine Waschmaschine für Selbstabholer zu verschenken. Das Gerät ist ein Frontlader und voll funktionsfähig. Bei Interesse bitte bei Julika Stark (0151 40 66 46 54) melden.

BETT ZU VERSCHENKEN

Ich habe ein **nagelneues Bett**, 90 cm x 200 cm, incl. Lattenrost und Matratze, zu verschenken. Bringe das Bett auch vorbei zum Zielort. Michael Noss (0172-3140012 oder michael.noss@baptisten-schoeneberg.de)

SAEID SUCHT EINE KLEINE WOHNUNG

Das ist Saeid. Er besucht mit viel Freude den persischen Teil unserer Gemeinde und ist hier auch getauft worden. Saeid ist ein Mensch mit lachenden Augen und ein geschickter Tüftler und Handwerker. Er würde sich riesig freuen, wenn ihm jemand zu einer kleinen Wohnung in Berlin verhelfen könnte, denn im Augenblick lebt er noch in einem Flüchtlingsheim in Mariendorf als zum Christentum konvertier ehemaliger Moslem. „Das ist kein Spaß“, sagt er. In seiner Heimat, dem Iran, war er Starkstromelektriker. Inzwischen kann er sich schon prima auf deutsch verständigen, wodurch gelegentlich sein Humor erkennbar wird. Saeid ist übrigens immer gerne bereit, seine tatkräftige Hilfe beizusteuern, wo er gebraucht wird! Wer eine Idee für eine Wohnung hat, bitte bei Saeid melden (0179 977 39 61, am besten per whatsapp) oder auch bei Sonja Kaba (0176 80 17 69 78).



BRIEFMARKEN FÜR KINDERHEIME IN SÜDAMERIKA

Horst Liedtke von der **Briefmarken-Waisen-Mission** schrieb in einem Brief:

Lieber Bruder Witzemann, ganz herzlichen Dank für die Sendung mit Briefmarken. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Ich konnte vieles gleich weitergeben, denn die Nachfrage ist immer noch sehr groß. Das ergibt dann schnell wieder einen größeren Betrag für EBM/MASA zur Unterstützung der Kinderheime in Südamerika, im abgelaufenen Jahr insgesamt 17.000 €. Für Ihre Mithilfe danke ich recht herzlich und freue mich darauf wieder von Ihnen zu hören.

Herzliche Grüße, Horst Liedtke



Also: Weiter Briefmarken sammeln und in Schöneberg, **sauber ausgeschnitten (siehe Bild!)**, an Jürgen Witzemann weitergeben, in Wannsee bitte an Gisela Schroeder! Dieses Sammeln lohnt sich (s.o.) auf jeden Fall und ist **für die Aufgaben in der Mission eine wichtige HILFE**.

SPENDE AN DIE GEMEINDE – DER GANZ EINFACHE WEG

Wer unserer Gemeinde auf einem schnellen und einfachen Weg Geld spenden möchte, kann das per Mobiltelefon tun.

Schicke einfach eine SMS mit dem Text GIB5BAPTISTENSCHOENEBERG an die Telefonnummer 81190, um mit 5 € zu helfen. Die Kosten betragen 5,17 € zuzüglich gegebenenfalls der SMS-Gebühr des Mobilfunkanbieters.

Oder aber du schreibst GIB9 BAPTISTENSCHOENEBERG an die 81190 um mit 9 € zu helfen. Die Kosten dafür betragen dann 9,17 €.

PARKKARTEN | PARKPLATZ AM SONNTAG

Die Parktickets sind jetzt am Bücherladen erhältlich.

Ab sofort können die Parktickets am Bücherladen erworben werden. Der Preis beträgt für ein ganzes Jahr 20,-- € und einmalig 15,-- € Kautions.

Um den Gemeindeparkplatz weiter zu entla-

sten, ist jeder PKW Besitzer herzlich eingeladen, eine Karte für den Lidl Parkplatz zu erwerben.

Das Parken ist mit dieser Karte nur sonntags möglich. Bei eventuellen Rückfragen könnt Ihr mich gern weiterhin wie gewohnt ansprechen.

Christoph Ehmer



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße

K.d.ö.R., Hauptstr. 125 A, 10827 Berlin, Tel. 78 004 200, Fax -201, E-Mail: "mail@baptisten-schoeneberg.de". Udo Schmidt, *Gemeindefeiler*, 80505228, 8735212; Michael Noss, *Gemeindepastor*, 0172-3140012, 78004-210; Dagmar Wegener, *Gemeindepastorin*, 0177-3925784, 78004-222; Flor Abojalady, *Gemeindepastorin Perische Gemeindegruppe*, 030-86435277, 0177-5439093; Simao Dilubenzi Fulama, *Gemeindepastor Angolanische Gemeindegruppe*, 8056380, 0162-1076740; Seung Wha Hahm, *Gemeindepastor Koreanische Gruppe*, 0173-1978 508

Stationsgemeinde Berlin-Wannsee

Königstr. 66, 14109 Berlin. Tel. Gemeindebüro 80505890 und -891 Fax; - Info@baptisten-wannsee.de; Gerald Keichel, *Gemeindefeiler*, 77393278. Matthias Drodofsky, *Gemeindepastor*, 805 5890;

Konten für alle Gemeinden

Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 113001 7717 (IBAN: DE02 1005 0000 1130 0177 17, BIC: BELADEBEXXX)

Aufbruch: *AK-Öffentlichkeit V.i.S.d.P., Redaktion:* Michael Noss, Sonja Kaba. Web-Seite der Gemeinde: „www.baptisten-schoeneberg.de“.

Die nächste Ausgabe erscheint am 16. Juli 2017

Redaktionsschluss: 12. Juli 2017

Alle Beiträge bitte an

aufbruch@baptisten-schoeneberg.de

Bildnachweis:

Bildnachweis: Seite 1+6+7+8+19: Michael Noss | Seite 3: Niels Larsen Stevns: Zachäus | Seite 4: Wikipedia „Zachäus“ | Seite 5: Mihamm Kim-Rauchholz | Seite 8: fotosearch | Seite 16+19: baptisten.schöneberg | Seite 18: google maps |

